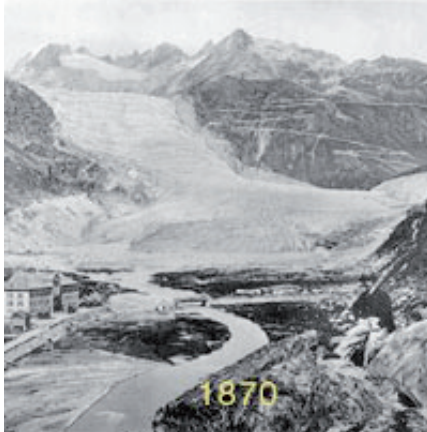


Der Rhonegletscher schwindet schon lange



Wir verweisen auf das neue Buch von Dr. Seiler, das sich ausführlich den Themen Tourismus und Naturschönheiten widmet.

Entwicklung

Vor 13'500 Jahren reichte der gefrorene Wasserspeicher noch bis Brig. In den vergangenen 400 Jahren hat sich der Gletscher über drei Kilometer zurückgezogen. Im 12. November 1779 äusserte sich Johann Wolfgang von Goethe anlässlich seiner Überquerung des bereits verschneiten Furkapasses tief beeindruckt ob der Mächtigkeit dieses Eisstroms. Man sagt, der Gletscher habe damals dorthin gereicht, wo heute die kleine Kapelle neben dem Hotel-Parkplatz von Gletsch stehe. Verglichen mit dem Gletscherschwund der letzten acht Jahrzehnte ist das zumindest möglich. Andere Quellen unterstützen aber abweichende Aussagen. Sicher ist, dass der Eisstrom um das Jahr 1850 eine Phase des Wachstums erlebte und weit in den Talboden hinunter reichte. Die Reisenden des 19. Jahrhunderts sahen also eine wahrlich andere Landschaft, als zur heutigen Zeit. Aktuell können die Dampfbahn-Gäste die Gletscherzunge während der Fahrt auf der Strecke Gletsch – Muttbach, hoch oben neben dem Hotel Belvédère, noch knapp erspähen.

Tourismus und Hotellerie

Zur Zeit des aufblühenden Tourismus gegen Mitte des 19. Jahrhunderts waren die eindrücklichen Eismassen im Talboden von Gletsch die grosse Attraktion. Die aussergewöhnliche Szenerie zog Gäste aus der ganzen Welt an. Schon um das Jahr 1830 baute Josef Anton Zeiter in Gletsch das im ersten Foto abgebildete Hospiz mit 12 Betten. Es stand nur wenige Schritte von der damaligen Gletscherzunge entfernt. Dieser einfache Gasthof beherbergte Berühmtheiten aus dem europäischen Adel, aber auch Dichter, Maler und Gelehrte, die auf der Suche nach dem romantischen Alpenerlebnis hier eintrafen. Bald war der Gasthof zu klein. Er wurde ab den 1850er Jahren durch die Hotelierfamilie Seiler mehrmals umgebaut und erweitert. Schliesslich entstand das Grand Hotel Glacier du Rhône im Stil der Belle Epoque, das in seiner Blütezeit bis zu 320 Gästen Unterkunft bot. In einem interessanten Artikel aus der Zeitschrift DIE ALPEN können Sie mehr über die Hotels am Rhonegletscher erfahren. Sie wurden speziell für den Gletschertourismus gebaut.

Verkehr

Immer bessere Strassen erschlossen den Grimsel- und den Furkapass, und insbesondere die Liebhaber von Pässefahrten nutzen die einmalige Lage von Gletsch gerne für eine kurze Rast oder gar eine nostalgische Übernachtung an einem speziell erlebnisreichen Ort. Ende Juni 1914 erreichte die Furkabahn Brig-Furka-Disentis (BFD) von Westen her erstmals die vorläufige Endstation Gletsch. Der Fahrplanbetrieb wurde am 1. Juli 1915 aufgenommen. Die Gesellschaft ging schliesslich in Konkurs. So konnte erst am 3. Juli 1926 die Betriebsaufnahme auf der ganzen Strecke Brig – Disentis durch die Nachfolgegesellschaft FOB Furka-Oberalp-Bahn gefeiert werden. Nun wurde Gletsch ein Durchgangsbahnhof.

Naturschönheit

Das Verschwinden als Chance für Neues: Auf seinem Rückzug hat der Gletscher laufend Neuland freigegeben. Es ist das sogenannte Gletschervorfeld. Diese ursprünglich kahle Landschaft verändert sich laufend. Spezialisierte Pflanzen und zahlreiche Tiere nehmen den anfänglich kargen Lebensraum in Beschlag. Entdecken auch Sie den Naturpfad Gletsch, eine nur etwa 30 Minuten dauernde, ausgeschilderte Wanderung über den inzwischen reich bewachsenen Talboden. Sie zeigt ihnen, wo der Gletscher seine Spuren hinterliess und was seitdem dort gewachsen ist.

